

# Jojo

## IM KINDERGARTEN

**Seit elf Jahren arbeite ich als Kindergartenlehrperson in der Gemeinde Kaiseraugst. Schon seit Beginn meiner Ausbildung als Kindergartenlehrperson war es ein Traum von mir, Kinder mit Hunden vertraut zu machen. Ich selbst bin mit einem Hund gross geworden und habe damit sehr viele wertvolle Erfahrungen gemacht.**



Von Sabine Fischli, Sozialhundehalterin



**N**ach drei Jahren Kindergartenalltag und arbeiten ohne Hund habe ich mich intensiv damit auseinandergesetzt, mir einen Welpen gezielt auszusuchen. Plötzlich ging es schnell und ein aufgestellter, freundlicher Hundewelpen namens Jojo der Rasse Australian Shepherd zog ins Haus ein. Jojo erfüllt alle meine Wünsche und Vorstellungen. Er war schon als Welpen extrem auf Menschen bezogen, sucht immer von sich aus den Kontakt und geniesst alle Zuwendungen, ob von Kindern oder Erwachsenen. Er wurde gezielt darauf vorbereitet, dass er einmal regelmässig als Kindergartenhund in den Kindergartenalltag integriert werden kann. An all die Geräusche und Situationen wurde er gewöhnt und zeigt enorme Gelassenheit. Natürlich haben wir durch die Sozialhundebildung profitiert und vieles für die Praxis gelernt.

Die Unterstützung von der Schulleitung, den Eltern und der Gemeinde sowie im Klassenteam hatte ich immer. Jojo ist nun seit acht Jahren täglicher Begleiter im Kindergarten in Kaiseraugst. Er ist oft ein wertvoller Vermittler, Eisbrecher oder Brückenbauer zwischen Erwachsenen und Kindern. An unserer Schule kann man sich Jojo kaum mehr wegdenken, denn er gehört sozusagen zu den «Alteingesessenen». Jojo geniesst es, ständig im Mittelpunkt zu sein, liegt sehr oft in der Mitte des Kreises der Kinder, wo er die Aufmerksamkeit intensiv sucht. Er hat mehrere Ruheecken in den mehr als 300 Quadratmeter umfassenden Räumen sowie ein Hundebett im Büro, wo er sich zurückziehen kann. Das kommt aber kaum vor.

Jedes Jahr sucht sich Jojo aus der Klasse ein bis zwei Kinder aus, die er von sich aus immer wieder sucht, ohne dass ihm dies antrainiert wurde. Spannend ist auch, dass Jojo alle Schüler und Schülerinnen kennt. Sogar nach einigen Jahren noch, obwohl es mittlerweile schon eine hohe Anzahl an Kindern ist. Zum Beispiel gab es ein Kind, welches während des Unterrichts immer auf dem Stuhl unruhig war und kaum sitzen bleiben wollte. Bei diesem Jungen lag Jojo von sich aus auf seine Füsse. Durch den engen Körperkontakt konnte sich das Kind besser spüren und am Unterricht teilnehmen.



Ein anderes Kind sprach kein Wort und hatte sehr autistische Züge. Keine Lehrperson konnte sich dem Kind nähern. Durch Jojo hat das Kind erste Worte gesprochen und bekam Vertrauen zu uns. Die ersten Interaktionen waren das Bürsten des Hundes, die Leine zu halten oder sogar Hundeleckerli zu geben. Dadurch sprach das Kind erste Hundekommandos wie zum Beispiel «Jojo chumm, warte, luege». Anschliessend war Jojo für das Kind eine Brücke zu den anderen Kindern und Sozialkontakte sind dadurch entstanden. Einmal hatte ein Kind so grosse Angst vor Hunden, dass es den Kindergarten nicht betreten wollte. In solchen Situationen ist es ratsam, dem Kind Vertrauen zu geben und ihm transparent zu machen, wenn Jojo den Raum betritt. So können für das Kind unvorhergesehene Situationen vermieden werden. Nach einem Monat hatte dieses Kind Jojo berührt und sogar gestreichelt. Die Ängste schwinden oft sehr schnell und die Kinder werden dadurch selbstsicherer. Ängste können überwunden, Nähe und Distanz sowie nötiger Respekt erlernt



JOJO IST FÜR VIELE KINDER EIN WICHTIGER BESTANDTEIL WÄHREND DES UNTERRICHTS UND ICH HOFFE, DASS JOJO NOCH EINIGE JAHRE DABEI SEIN KANN.



werden. Denn viele Kinder gehen im Gegensatz zu den Ängsten unbedarft auf einen Hund zu und wollen ihn sofort streicheln, ohne den Besitzer zu fragen. Die Kinder lernen bei uns im Kindergarten wichtige Regeln und Bedürfnisse des Hundes kennen. Zum Beispiel, dass ein Hund oder allgemein ein Tier auch Gefühle hat. Viele Kinder bekommen ein gutes Gefühl in den zwei Jahren im Kindergarten, um die Signale des Hundes sogar deuten zu können. Durch die vielen positiven Erfahrungen wurde es mir an der Schule Kaiseraugst möglich gemacht, weiteren Kindern Verhaltensweisen über Hunde näherzubringen.

Nicht nur meine eigene Klasse, sondern alle weiteren vier Kindergartenklassen in Kaiseraugst kommen ein bis zwei Mal im Jahr zu einem Präventionskurs «Kind und Hund». Das Kind lernt im rund zweistündigen Kurs anhand von praktischen Übungen einige elementare Regeln, wie es sich in Alltagssituationen gegenüber Hunden verhalten soll, damit es nicht zu Bissverletzungen kommt. Wie muss sich ein Kind verhalten, wenn ihm ein freilaufender Hund entgegenrennt? Wann und wie darf es einen Hund streicheln? Ein gut eingeübtes und richtiges Verhalten gibt Sicherheit, fördert den Respekt und mindert die Angst vor Hunden.

Es ist nur ein kleiner Teil, den ich den Kindern mitgeben kann auf ihrem Lebensweg – ein wichtiger und schöner Teil, für den ich viele wertschätzende Rückmeldungen von den Eltern erhalte. Einige frühere Schüler, welche nun schon aus der Primarschule kamen, haben mir freudig von den damaligen Erlebnissen mit Jojo erzählt. Jojo ist für viele Kinder ein wichtiger Bestandteil während des Unterrichts und ich hoffe, dass Jojo noch einige Jahre dabei sein kann.